Einwandfreie Tankrevisionen erhöhen die Sicherheit

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **30 (1973)**

Heft 6

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-782054

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

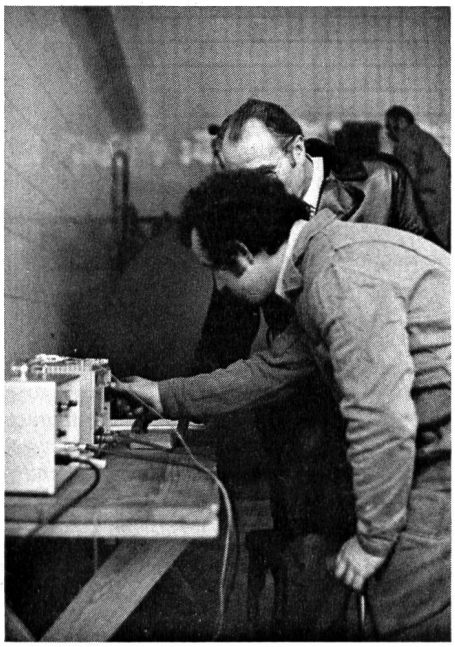
Einwandfreie Tankrevisionen erhöhen die Sicherheit

Die VTR-Prüfungen in Zug

Abb. 1. Wiederum stand der Werkhof der Stadt Zug für die Durchführung der Prüfungen zur Verfügung. Hier ein Ausschnitt aus dem Wagenpark der Prüflinge

Abb. 3. Zur praktischen Prüfung gehört die Ausführung einer Tankrevision. Da diese schwerlich «simuliert» werden könnte, wird sie bei Privaten, deren Tanks, wie sich gezeigt hat, teilweise eine Revision dringend nötig hatten, durchgeführt

Abb. 2. Auch in der Werkstatt muss der Beweis angetreten werden, dass man sein Metier beherrscht



maw. Vom 24. April bis am 5. Mai fand in Zug die siebte Berufsprüfung für Equipenchefs des Tankrevisionsgewerbes statt. Organisiert und durchgeführt wurden diese Prüfungen wie gewohnt vom VTR.

Zur Hauptprüfung «Oeltankrevisionen» erschienen 78 Teilnehmer, währenddem die Zusatzprüfung «Benzin» 48 Interessenten gefunden hatte. Geprüft und bewertet wurden mündliche, schriftliche und praktische Arbeiten, wobei die letztgenannte, die die Arbeit in der Werkstatt sowie eine Tankrevision umfasst, doppelt gezählt wurde. Auch bei der praktischen Arbeit prüfte man jedoch im Gespräch mit den Kandidaten die theoretischen Kenntnisse. So entstand schliesslich ein wohlabgerundetes Bild über die Kenntnisse jedes einzelnen. In der mündlichen Prüfung standen die Fächer Chemie, Physik, Rechtskunde (Gewässerschutzgesetz, eidgenössische, kantonale und VTR-Vorschriften) und Erste Hilfe auf dem Programm.

Für die Durchführung dieser Prüfungen stand wiederum das Areal des Werkhofs der Stadt Zug zur Verfügung. Bereits zur Tradition geworden ist auch der Beginn: Seit drei Jahren wird der Startschuss zu diesen VTR-Prüfungen jeweils am Osterdienstag gegeben.

Bei einem Besuch in Zug, von dem unsere Bilder sprechendes Zeugnis ablegen sollen, konnten wir uns mit grosser Freude davon überzeugen, dass auf allen Gebie-

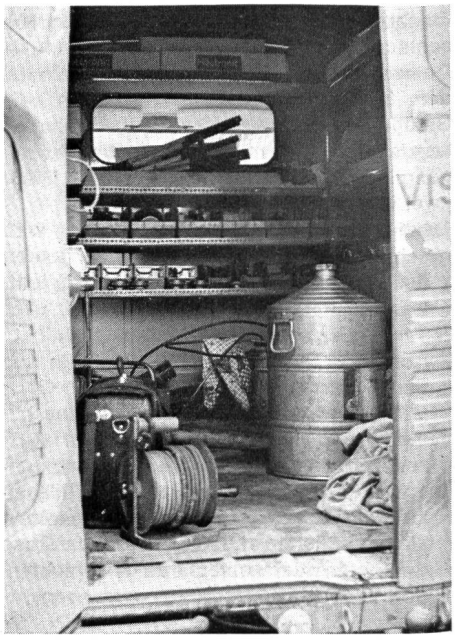


Abb. 4. Vielseitig ausgerüstet sind die Revisionsfahrzeuge, wobei der Hauptteil der Geräte dieses Fahrzeugs bereits zum Arbeitsplatz gebracht worden ist ▶

ten (Experten, Organisation, Sekretariat und auch bei den Prüflingen selbst) ganze Arbeit geleistet wurde und dass die Organisation der Prüfungswochen wahrscheinlich kaum so einfach ist, wie der reibungslose Ablauf hätte vermuten lassen können.

Abb. 5. Dieses Werkzeugarsenal muss nach beendigter Arbeit wieder im Revisionsfahrzeug Platz finden. Der in der Mitte erkennbare Schlauch sorgt für die einwandfreie Belüftung des Tanks

Abb. 6. Der Tank wird mit Sägemehl aufgewischt, wobei wir an dieser Stelle erfahren haben, dass Sägemehl nicht einfach Sägemehl ist: je trockener das Sägemehl, desto besser nimmt es nämlich die Rückstände im Tank auf. Das gebrauchte Sägemehl wird, wie aus dem Bild ersichtlich, sorgfältig weggeschüttet

Abb. 7. Nach beendigter Arbeit klettert der Experte selber in den Tank, um durch Augenschein die Bewertung festlegen zu können

(Aufnahmen: Martin A. Walser)